

Sitzschulungskurs mit Maia Bachmann im November 2012

Mitte November trafen sich acht Reiterinnen und Reiter mit Ihren Fjordpferden in Oftringen zum Sitzschulungskurs mit Maia Bachmann. Das Interesse an dem Kurs war so gross, dass die Plätze rasch vergeben waren und trotz Absagen nicht alle Reiter auf der Warteliste nachrücken konnten. Schön, dass auch neue Gesichter auftauchten, und zwar sowohl bei den Zwei- wie auch den Vierbeinern.

Die zwei Tage standen unter dem Motto „Reiten heisst Sitzen, aber wie?“ und so trafen sich alle zur ersten kurzen Theorieeinheit im gemütlichen Reiterstübchen. Während dieser Lektionen informierte Maia über die Anatomie von Pferd und Reiter und die Herausforderungen die sich ergeben, wenn zwei so unterschiedlich gebaute Lebewesen aufeinander treffen. Wo ist der Schwerpunkt? Wie wirkt sich die Schiefe aus und wie kann man daran arbeiten? Diese und andere Fragen wurden gestellt und beantwortet.

In den jeweils zwei Reitstunden in der Reithalle ging es am Vor- und Nachmittag daran, die in der Theorie gewonnenen Erkenntnisse umzusetzen. Die vertretenen Fjordpferde waren zwischen 5 und 26 Jahre alt und von unterschiedlichem Ausbildungsstand. Und doch fanden sie sich rasch zu zwei harmonischen Gruppen zusammen, auch wenn das „Junggemüse“ sich zuerst mit grossen Augen in der neuen Umgebung zurechtfinden wollte. Und diese Zeit wurde natürlich gewährt. So war anschliessend konzentriertes Arbeiten möglich.

Getreu dem Motto „Vom Einfachen zum Schwierigen“ bauten Aufgaben wie Schulterherein und Schenkelweichen auf einfachen Sitz- und Fühlübungen auf. Wie wirkt sich das aus, wenn der Reiter auf der Volte mal nach innen sitzt, dann nach aussen? Wo zeigt die Schulter hin? Wie treibe ich korrekt und kann über den Sitz auf Gang und Tempo des Pferdes einwirken? Wieder gab es viele Fragen und Aufgaben und die Antworten darauf.

Wer auf der Tribüne sass, wurde übrigens von Maia immer wieder in das Geschehen einbezogen, man lernte also nicht nur beim Reiten selbst dazu. Dadurch, dass verschiedene Pferde gleichzeitig in der Bahn waren, liessen sich für die Zuschauer interessante Vergleiche ziehen. So war der Einfluss des Reitersitzes deutlich erkenn- und hörbar in der Selbsthaltung des Pferdes (z.B. kein Verkröchen mehr bzw. viel leiseres Gehen).

In den zwei Tagen waren bei den Paaren schöne Fortschritte zu erkennen. Allerdings merkte man gegen Ende der jeweils vierten und letzten Reitstunde allen Beteiligten an, dass sie rechtschaffen müde waren. Trotz des sehr nassen und kühlen Wetters hat auch Maia ihre Stimme behalten, obwohl sie beinahe ohne Unterlass erklärte, korrigierte, ermunterte und lobte.

Zum Schluss gab sie allen Teilnehmern noch einige Infos und Anregungen auf den Weg. Unter anderem den Hinweis, dass man auch mal Fehler machen darf, solange man erkennt, dass man „auf dem falschen Dampfer“ sitzt und diese dann korrigiert.

Das Interesse an einem weiteren Kurs mit Maia Bachmann ist gross und die Organisation dazu ist angelaufen. Gerne begrüssen wir dann auch mehr Zuschauer – man muss nicht unbedingt mitreiten, um von einem solchen Kurs profitieren zu können. Ausserdem kommt in den Pausen und beim Essen der Austausch unter den Fjördelern nie zu kurz.

Franziska Huber